

MARKT



Der Höhenflug am Markt erreicht neue Rekordwerte

Der Aufschwung am österreichischen Zertifikatemarkt geht weiter. Im 3. Quartal stieg das investierte Volumen (Open Interest) um 5,9% auf den Rekordwert von 17,2 Mrd. Euro. Lauter Zocker am Werk? Kaum: Hebelprodukte machen weniger als 2% des Open Interest aus, vom Rest entfallen etwa 55% auf Produkte, die zumindest einen 90prozentigen Kapitalschutz bieten. Zertifikate somit als Mittel zur Reduzierung von Portfolio-Risiken...

SEMPERIT 

**VIelfalt
SCHAFft
ZUKUNFT.**



iv INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



In Kürze

» **Pierer Mobility** lädt am 19. November um 10:00 Uhr (MEZ) ins House of Brands, Gewerbegebiet Nord 20, 5222 Munderfing, zur außerordentlichen Hauptversammlung. <

» **Wolford** lädt am 13. November, um 9:00 Uhr in die Räumlichkeiten der Wolford AG, Bürostandort Rheinstraße 2, 6971 Hard, zur außerordentlichen Hauptversammlung. <

» **Internationale Companynews.**

Der Autozulieferer **Aumovio** hat im dritten Quartal das schwache Branchenumfeld zu spüren bekommen. Die im September von Continental abgespaltene Firma geht nun von der unteren Hälfte des bisher anvisierten Umsatzziels für dieses Jahr aus und rechnet mit 18 bis 19 Milliarden Euro Erlös. Bei bereinigten EBIT-Marge dürfte man eher am oberen Ende der Bandbreite von 2,5 bis 4,0 Prozent landen. Der Umsatz im dritten Quartal sank weltweit anziehender Automobilproduktion um 6,9 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro.

Vor Zinsen, Steuern und Sonderposten verdiente Aumovio 150 Millionen Euro, rund 30 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Der Scheinwerferhersteller **Hella** stemmt sich weiter gegen ein anhaltend schwieriges Umfeld. Das operative Ergebnis ging in den ersten neun Monaten um 1,7 Prozent auf 338 Millionen Euro zurück, der Umsatz lag mit 5,9 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Der Jahresausblick wurde bestätigt. Das Management rechnet weiter mit einem währungsbereinigten Umsatz von 7,6 bis 8 Milliarden Euro. Die operative Marge soll rund 5,3 bis 6 Prozent betragen. 2024 hatte Hella etwas mehr als acht Milliarden Euro umgesetzt und eine operative Marge von 5,6 Prozent erzielt.

Tesla-Chef Elon Musk bekommt die Aussicht auf ein Riesen-Aktienpaket im Wert von einer Billion Dollar. Mehr als 75 Prozent der Aktionäre stimmten für den Vergütungsplan, bei dem der Elektroauto-Hersteller verschiedene Ziele erfüllen muss, damit Musk die Aktien bekommt. < <ag/red>

FABASOFT

Investitionsfokus belastet - Ergebnis steigt trotzdem



CEO Helmut Fallmann

beigestellt

1. - 2. QUARTAL 2025/26

Fabasoft erzielte in Summe der ersten zwei Quartale des Geschäftsjahrs 2025/26 einen Umsatz von 43,6 Millionen Euro (+2,6%), ein EBITDA von 11,1 Millionen. (+5,0%), ein EBIT von 7,3 Mio. (+10,4%) und einen Überschuss von 5,1 Millionen Euro. (+6,5%) - entsprechend 0,44 Euro je Aktie (nach 0,41 Euro).

Fabasoft erzielte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2025/2026 mit 43,64 Mio. Euro einen Anstieg der Umsatzerlöse um 2,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil an wiederkehrenden Umsatzerlösen erhöhte sich dabei von 57,0% im Vorjahresvergleichszeitraum auf 59,8% in der Berichtsperiode. Bei anhaltenden Investitionen in den Auf- und Ausbau der Fabasphere sowie höheren Personalaufwendungen erzielte der Konzern ein EBITDA von 11,12 Mio. Euro (10,59 Mio. im Vorjahr). Das EBIT konnte um 10,4% auf 7,32 Mio. gesteigert werden. „Neben unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2025/2026 weiterhin gezielt in Marketing, Vertrieb und Customer Success investieren, um so die Marktpresenz von Fabasoft zu steigern und die Kundenbeziehungen weiter zu stärken“, bleibt Fabasoft CEO Helmut Fallmann in die nähere Zukunft.<

Fabasoft seit 1nem Jahr (plus 50-MA)

Quelle: baha



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	2	0	0
Kursziel:	28,0 EUR	von 26,0 EUR	bis 30,0 EUR

Quelle: koyfin

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien

PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

wiener
boerse
■



Austrian Stock Talk

PORR AG im Fokus: CFO Klemens Eiter präsentiert Zahlen, Fakten und Perspektiven. **Mehr erfahren im Video!** 

wienerboerse.at



**PORR wächst durch den
Infrastrukturboom
in Osteuropa**

Dies stellt keine Anlageempfehlung der Wiener Börse AG dar.

Anzeige

ROHSTOFFE



JÜRGEN BRÜCKNER
PORTFOLIOMANAGER BEI DER FV FRANKFURTER VER-
MÖGEN AG IN BAD HOMBURG/KÖNIGSTEIN

Seltene Erden: Einigung mit Ablaufdatum

Die USA und China haben nach monatelanger Eskalation eine Einigung im Streit um Seltene Erden erzielt. Damit ist die unmittelbare Gefahr eines Lieferstopps für kritische Rohstoffe vorerst gebannt – die strukturelle Abhängigkeit westlicher Industrien bleibt jedoch bestehen. Für Investoren ergeben sich zwei zentrale Schlussfolgerungen. Seltene Erden sind entscheidend für viele Hochtechnologien.

Ein F-35-Kampffjet benötigt rund 400 Kilogramm kritische Rohstoffe, ein Atom-U-Boot fast 5000. Die Rüstungsindustrie westlicher Staaten ist damit in hohem Maße von chinesischen Lieferungen abhängig.

Leichte Elemente wie Neodym und Praseodym sind unerlässlich für Elektromotoren, Windkraftturbinen und Lautsprecher. Schwere Elemente wie Dysprosium und Terbium sind unverzichtbar für Hochleistungsmagnete in sicherheitskritischen Anwendungen. Sie kommen in Kampfflugzeugen, Lenk Waffen, Drohnen und Radarsystemen ebenso vor, wie in Steuergeräten für Raketen und Satelliten.

In der Chipindustrie spielen Seltene Erden ebenfalls eine zentrale Rolle – nicht als Bestandteil der Halbleiter selbst, wohl aber in der Fertigung, etwa in Laseroptiken, Poliermitteln, Speziallegierungen oder Ionenimplantationsschritten. Ein Ausfall chinesischer Lieferungen würde die globale Halbleiterproduktion empfindlich treffen. Europa ist besonders verwundbar, da es bislang kaum eigene Raffinierungskapazitäten besitzt.

Bei den schweren Seltenen Erden kontrolliert China rund 70 Prozent der Weltförderung und über 90 Prozent der Raffinierungskapazitäten. Mit erheblichen Folgen: Ein F-35-Kampffjet benötigt rund 400 Kilogramm kritische Rohstoffe, ein Atom-U-Boot fast 5000 Kilogramm. Die Rüstungsindustrie westlicher Staaten ist damit in hohem Maße von chinesischen Lieferungen abhängig. Die Abhängigkeit reicht weit über Rüstungsfragen hinaus und betrifft zentrale Zukunfts-



industrien wie Elektromobilität, KI-gestützte Elektronik und erneuerbare Energien.

China nutzt die Abhängigkeit. China nutzt diese Abhängigkeit gezielt als politisches Druckmittel. Präsident Xi fordert von den USA ein klares Nein zur Unabhängigkeit Taiwans und eine Lockerung der Exportbeschränkungen für Hochleistungschips. Trotz Zöllen und Sanktionen hat das Land bislang kaum Exporteinbußen erlitten. Neue Absatzmärkte in Asien und Afrika kompensieren den Rückgang im US-Handel. Der Anteil der USA an den chinesischen Gesamtexporten liegt inzwischen unter zehn Prozent, was Pekings wachsende Unabhängigkeit vom westlichen Markt zeigt.

Für Investoren ergeben sich zwei Schlussfolgerungen: Erstens gewinnt die Diversifikation der Rohstoffabhängigkeit an Bedeutung. Unternehmen mit Zugang zu alternativen Förderquellen, etwa in Australien, Kanada oder Afrika, sowie Anbieter von Recyclingtechnologien profitieren langfristig von der Suche nach Versorgungssicherheit.

Zweitens werden die steigenden staatlichen Kontrollen über Exportströme zu anhaltend höheren Preisen für Seltene Erden führen.

Spezialisierte Fonds oder Rohstoff-ETFs im Bereich strategischer Metalle, Energieeffizienz oder Elektrifizierung bieten Chancen, allerdings bei erhöhter Volatilität. Eine moderate Beimischung solcher Themen kann helfen, geopolitische Risiken im Portfolio abzubilden.<

Zinsen 2 %. Inflation 4 %.
Merkst eh, oder?

wiener
boerse

**BETEILIG
DICH**

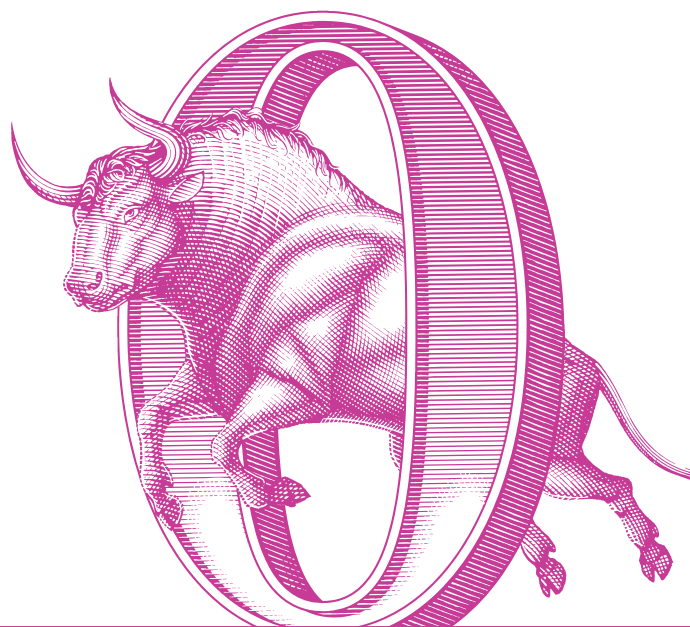
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,- pro Order

**Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung
in Finanzinstrumente kann zu
erheblichen Verlusten führen.**

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG



Anders traden.

DADAT
BANK



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Hensoldt hebt die Prognosen an

Hensoldt (DE000HAG0005) hebt nach starken Auftragseingängen seine Prognosen für 2025 deutlich an. Die Book-to-Bill-Ratio, die neue Aufträge (Bookings) ins Verhältnis zu fakturierten Aufträgen (Billings) setzt, soll nun zwischen dem 1,6- und 1,9-fachen Umsatz liegen (bislang: 1,2x). Es gilt: Je weiter sie über 1 liegt, desto höher ist das Wachstum der Nachfrage. Der Umsatz wird mit rund 2,5 Mrd. Euro erwartet, die bereinigte EBITDA-Marge soll mindestens 18 Prozent erreichen. Auslöser sind umfangreiche Bestellungen infolge der angespannten sicherheitspolitischen Lage. Hensoldt investiert derzeit massiv in den Ausbau der Kapazitäten und setzt auf Automatisierung, Logistik und Digitalisierung, um die steigende Nachfrage effizient bedienen und Skaleneffekte realisieren zu können.

Discount-Strategien mit 12 oder 16,6 Prozent Puffer (Dezember / März). Beim Discount-Zertifikat der LBBW mit der ISIN DE000LB58GV1 zum Preis von 81,50 Euro errechnet sich die maximale Rendite mit 3,50 Euro oder 28,8 Prozent p.a., sofern der Kurs am 19.12.25 oberhalb des Caps von 85 Euro liegt.

Die baugleiche Strategie mit Laufzeit März gibt's unter der ISIN DE000LB58KB5 zum Preis von 77,90 Euro mit dem Renditepotenzial von 7,10 Euro oder 24,9 Prozent p.a. Im negativen Szenario erfolgt bei beiden Produkten eine Aktienlieferung.

Bonus-Strategie mit 29,5 Prozent Puffer (März). Die maximale Rendite des Bonus-Zertifikats der SG mit Cap bei 100 Euro (DE000FA80SF7) beträgt beim Preis von 90,80 Euro genau 9,20 Euro oder 25,8 Prozent p.a., sofern die Aktie bis zum 20.3.26 niemals auf oder unter die Barriere bei 65 Euro fällt. Andernfalls erhalten Anleger eine Aktienlieferung.

Einkommensstrategie mit 15 Prozent Kupon p.a. und 4 Prozent Puffer (September). Die Aktienanleihe der HSBC (DE000HT5SH97) zahlt unabhängig der Kursentwicklung einen Kupon von 15 Prozent p.a. Durch den Einstiegskurs unter pari steigt die effektive Rendite auf 19,5 Prozent p.a., wenn Hensoldt am 18.9.26 auf oder über dem Basispreis von 90 Euro schließt; andernfalls gibt's 11 Aktien gemäß Bezugsverhältnis (= 1.000 Euro / 90 Euro, Bruchteile in bar).



Foto: Hensoldt

ZertifikateReport-Fazit: Auch beim Spezialisten für Sensor-Lösungen und Verteidigungselektronik treiben der Nach- und Aufrüstungsbedarf in Europa die Gewinne an. Wer angesichts ambitionierter Bewertungen schon bei seitwärts tendierenden Kursen der Aktie attraktive Jahresrenditen erzielen will, sichert sich mit den Zertifikaten außerdem einen Puffer gegen moderate Kursrücksetzer. <

EDELMETALLPREISE IM HÖHENFLUG: WEITERE PROGNOSE FÜR GOLD, SILBER UND CO.

Mehr dazu [hier](#)

EDELMETALLPREISE IM HÖHENFLUG: WEITERE PROGNOSE FÜR GOLD, SILBER UND CO.

Mehr dazu [hier](#)

ANLAGE-IDEE:

KAPITALMARKT-AUSBLICK ZUM JAHRESENDE 2025

Mehr dazu [hier](#)

META, MICROSOFT UND ALPHABET IN DER CHART-TECHNISCHEN ANALYSE

Mehr dazu [hier](#)

STEUERN SPAREN MIT DEM NEUEN RAIFFEISEN LAUFZEITFONDS GEWINNFREIBETRAG 2030

Mehr dazu [hier](#)

BÖRSE-MYTHEN



TOBIAS KERN
STELLVERTRETENDER LEITER AKTIEN BEI HRK LUNIS IN
MÜNCHEN

Die Wahrheit über das Geld an der Seitenlinie

Kaum ein Börsenmythos ist so langlebig wie die Behauptung: Es liegt so viel Geld an der Seitenlinie – wenn es in den Markt fließt, steigen die Kurse. Was plausibel klingt, ist in Wahrheit ein Trugschluss. Denn an der Börse existiert keine Seitenlinie, von der Kapital einfach in den Markt strömen könnte.

An der Börse ist jeder Kauf ein Tauschgeschäft. Für jeden Käufer gibt es einen Verkäufer. Wenn Herr Müller 10.000

Tatsächlich gelangt neues Geld nur dann in den Markt, wenn neue Aktien ausgegeben werden (beispielsweise bei Börsengängen) oder umgekehrt durch Aktienrückkäufe verschwindet.

Euro für 200 Siemens-Aktien bezahlt, erhält Frau Schmidt genau diese 10.000 Euro und hält nun Cash (liquide Mittel) statt der Aktien. Das Geld verlässt den Markt nicht und es kommt auch kein neues hinzu, es wechselt lediglich den Besitzer. Die Gesamtanzahl aus Aktien und liquiden Mitteln bleibt unverändert.

Die Analogie zur Seitenlinie wird oft missverstanden.

Nehmen wir ein Fußballspiel: Die Spieler auf dem Feld sind die Aktien, die Ersatzbank das Bargeld. Ein Spieler kommt aufs Feld, ein anderer geht runter. Die Zahl der Spieler bleibt gleich. Ebenso verhält es sich an der Börse. Für jeden Aktienkauf gibt es einen Verkauf. Das Kapital bleibt im Markt, es gibt keine zusätzlichen Zuflüsse.

Das Geld bleibt also immer an der Seitenlinie. Tatsächlich gelangt neues Geld nur dann in den Markt, wenn neue Aktien ausgegeben werden (beispielsweise bei Börsengängen) oder umgekehrt durch Aktienrückkäufe verschwindet.

Als Beleg für das an der Seitenlinie wartende Geld wird oft auf die gigantischen Summen in Geldmarktfonds verwiesen. In den USA sind aktuell mit rund 7,3 Billionen US-Dollar ein Rekordwert in solche Fonds investiert. Viele Anleger interpretieren das als Pulver, das nur darauf wartet, in Aktien investiert zu werden. Nach Daten der Investment Company Institute (ICI, Stand Oktober 2025) stieg das Volumen der



US-Geldmarktfonds allein in den letzten zwölf Monaten um rund eine Billion Dollar. Diese Gelder stammen nicht primär aus Aktienverkäufen, sondern aus Bankeinlagen, die wegen höherer Zinsen in Geldmarktfonds umgeschichtet wurden. Unternehmen parken dort Liquidität, Privatanleger ihre Notgroschen. Wenn diese Gelder abfließen, dann meist in andere sichere Anlagen.

Ein weiterer Trugschluss: Hohe Geldmarktfondsbestände begrenzen Kursrückgänge. Anleger kaufen bei Kursrückgängen nicht automatisch Aktien. In Krisen steigt die Risikoaversion, dann bleibt das Geld lieber in sicheren Häfen wie Geldmarktfonds. Historisch gab es Crashes trotz hoher Liquidität, denn die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer ist entscheidend.

Die Rolle der Geldmenge. Eine wachsende Geldmenge ist ebenfalls kein Geld an der Seitenlinie. Die Geldmenge M2 (Bargeld, täglich fällige Einlagen wie Girokonten sowie kurzfristige Spareinlagen) liegt in den USA mit über 22 Billionen Dollar auf einem Rekordniveau. Historisch gesehen stiegen Aktienmärkte, Geldmenge und Geldmarktfondsbestände oft gleichzeitig. Dieses Geld wartet nicht darauf, in Aktien zu fließen. Es ist bereits im System verteilt.

Das Bild vom Geld an der Seitenlinie mag populär sein, doch es greift zu kurz. Entscheidend für die Entwicklung der Aktienmärkte ist nicht, ob Geld in den Markt fließt, sondern ob Anleger bereit sind, für Qualität und Perspektive höhere Preise zu zahlen. Denn wenn mehr Anleger Aktien kaufen als verkaufen, steigen die Preise, ohne dass zusätzliches Geld in den Markt fließt. Der Preis von Aktien ändert sich, nicht die Geldmenge im Markt.<

Mehr
Moneyzipation?

wiener
boerse

BETEILIG
DICH

gettex[■]
exchange



Wo sich Bulle und Bär gute Nacht sagen.

Von 7:30 bis 23:00 Uhr

**Auf gettex exchange
jetzt noch länger traden!**

- Ab sofort sind die 1.000 umsatzstärksten Aktien von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr handelbar – spätestens Ende des 2. Quartals gehen alle Aktien in die Verlängerung.
- Bereits vom Start an können alle ETFs, ETNs, ETCs, Fonds und Bonds gehandelt werden.
- Alles ohne Börsenentgelt und ohne Courtage – aber mit börslicher Handelsüberwachung.

UNTERBAND

www.gettex.de/handelszeitverlaengerung